

VORBILDICHE JUGEND

Nach dem Lockdown Vorfreude aufs «Jugi»

Gute Nachrichten aus der Jugendarbeit: Während der ausserordentlichen Lage mit den Schutzmassnahmen zur Eindämmung des Coronavirus zeigte sich die Mönchaltorfer Jugend von ihrer besten Seite.

Als der Bundesrat die ausserordentliche Lage erklärte, wusste niemand, was auf die Bevölkerung zukommen würde. Keinen Zweifel hatte der Gemeinderat jedoch daran, dass die Jugendlichen den Ernst der Lage begreifen würden. Und die grosse Mehrheit der jungen Einwohner enttäuschte die Erwartungen nicht: Im Dorf war es ruhiger als üblich – und zwar von Anfang an. Sachbeschädigungen, die in Mönchaltorf sowieso selten vorkämen, seien sogar zurückgegangen, berichtet der Jugendbeauftragte der MOJUGA, Eric Sevieri.

Sorgfältige Kommunikation

Da im Dorfzentrum deutlich weniger Jugendliche als sonst anzutreffen waren, spazierten er und seine Mitarbeiterin Romy Wild im Rahmen ihrer aufsuchenden Arbeit öfter durch die Quartiere, wo sie hie und da Jugendliche auf Spielplätzen antrafen, «aber immer in kleinen Gruppen und mit ausreichend Abstand», sagt der Jugendarbeiter. Dafür hätten sie öfter Jugendliche beim Spazieren in der umliegenden Natur angetroffen.

Dass die Zeit bis zu den Lockerungen so friedlich verlief, freut Gemeinderätin Marlis Schlumpf (Ressort Gesellschaft): «Die allermeisten Jugendlichen haben verstanden, worum es geht.» Die involvierten Personen aus Behörde und Verwaltung hatten sich mit den Jugendarbeitenden intensiv darüber beraten, wie man den Jugendlichen im Übertretungsfall begegnen kann: «Einerseits war uns

bewusst, dass man sie bei Verstössen gegen die Auflagen auf korrektes Verhalten hinweisen muss. Andererseits sollte die Jugendarbeit auch nicht als Polizei auftreten», sagt die Vorsteherin Gesellschaft. Dieser Balanceakt sei gelungen.

«Die Jugendarbeit sollte auch nicht als Polizei auftreten.» Marlis Schlumpf

Ermahnung zum Abschied

Gelegenheit, diese diffizile Aufgabe umzusetzen, hatten die Jugendarbeitenden allerdings nur ein einziges Mal, als sie eine Gruppe Jugendlicher auf einem abgesperrten Platz sahen. Als diese sich

Romy Wild im Gespräch mit Mönchaltorfer Jugendlichen.



auf Zurufen der Absperrung näherten, erwartete sie keine Standpauke. Vielmehr erkundigte sich der Jugendarbeiter nach ihrem Wohlbefinden und plauderte mit ihnen über Alltägliches, bevor er sie beim Verabschieden darauf hinwies, dass sie fürs Betreten des Platzes gebüsst werden könnten.

Mindestens so wichtig wie die Sensibilisierung für die Schutzmassnahmen sei allen Beteiligten gewesen, dass der Kontakt zu den Jugendlichen nicht abreisse, wenn die Schulen geschlossen sind, sagt Marlis Schlumpf. Dass die Jugendarbeit der MOJUGA Stiftung proaktiv Konzepte wie Telefonzeiten und Videotreff vorgeschlagen habe, habe der Gemeinderat geschätzt.

Auch Eric Sevieri zieht zu diesen Zusatzangeboten eine positive Bilanz. Die Telefonate, die Romy Wild mit ihr vertrauten Jugendlichen führte, hätten gezeigt, dass die Jugendlichen mit der Situation zurechtkamen und auch die Stimmung zu Hause gut war. Fälle von häuslicher Gewalt, wie sie Fachstellen befürchtet hatten, sind den Jugendarbeitern nicht zu Ohren gekommen.



Was den Jugendlichen allerdings fehlte, waren die sozialen Kontakte. «Sie erzählten, dass sie sich auf die Schule freuten und erkundigten sich, wann das Jugi wieder öffne», sagt Eric Sevieri. Diese Wertschätzung habe ihn berührt und entsprechend habe er sich auf die

Die MOJUGA-Jugendarbeiter sind auch in der Nacht gut erkennbar.

«Sie freuten sich wieder auf die Schule.»

Wiedereröffnung gefreut. Inzwischen werde das Jugendhaus wieder intensiv besucht – trotz der für manchen Jugendlichen umständlich anmutenden Schutzmassnahmen, die weiterhin eingehalten werden müssen.

Auch Marlis Schlumpf blickt zuversichtlich in die Zukunft der Jugendarbeit: «Ich hoffe, dass sich die Besuche im Jugendhaus und die Beteiligung an Anlässen bald wieder auf demselben hohen Niveau wie vor der ausserordentlichen Lage bewegen», sagt sie zuversichtlich.

Bild links:
Eric Sevieri und Romy Wild, die beiden für Mönchaltorf zuständigen MOJUGA-Jugendarbeiter.

Nadja Belviso

Kontakt und Informationen

Die aktuellen Öffnungszeiten, aktuelle Elternratgeber und weitere Informationen zu der Aufsuchenden Arbeit finden Sie unter www.jugendarbeit-mönchi.ch oder bei Eric Sevieri, regionaler Jugendbeauftragter, 079 941 34 41, eric.sevier@mojuga.ch